
BESCHLUSS

der 12. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland
auf ihrer 7. Tagung
zu

terroristischen Anschlägen in Europa

vom 9. November 2020

Unmittelbar vor der Tagung der Synode der EKD verübten Täter mit islamistischem Hintergrund mehrere terroristische Anschläge in verschiedenen europäischen Staaten.

Die Synode ist entsetzt über die brutalen Verbrechen sowie darüber, dass dafür religiöse Motive geltend gemacht wurden. Sie ist erschüttert darüber, dass in Frankreich Glaubensgeschwister während ihres Gebetes in einer Kirche ermordet wurden. Die Synode trauert mit den Angehörigen der Opfer und hofft auf Genesung für die Verletzten.

Die Synode verurteilt jeglichen Missbrauch von Religion für extremistische Zwecke.

Sie unterstützt die muslimischen Gesprächspartner der EKD bei ihren vielfältigen Bemühungen um Förderung eines friedlichen Islam in Deutschland. Die EKD selbst wird in ihren Bemühungen um Integration nicht nachlassen, auch um der Radikalisierung zugewanderter Menschen vorzubeugen.

Die Synode erwartet, dass Europa seinen humanitären Verpflichtungen in vollem Umfang nachkommt und zugleich die Sicherheit seiner Bevölkerung bestmöglich gewährleistet.

Hannover, den 9. November 2019

Die Präses der Synode
der Evangelischen Kirche in Deutschland

Dr. Irmgard Schwaetzer